

# Fibrome und Fruchtbarkeit

## Zwei Fallgeschichten

Jane Lyttleton

### Einleitung

**F**ibrome sind gutartige Geschwülste aus Muskelgewebe in der Uteruswand. Häufig machen sie sich erst dann bemerkbar, wenn sie groß genug sind, um Druck und Schmerzen zu verursachen, oder sich störend auf das Endometrium auswirken und zu starken Blutungen während der Periode führen. Fibrome werden häufiger bei Frauen in den Vierzigern als bei jüngeren Frauen entdeckt und tragen gewöhnlich nicht zur Unfruchtbarkeit bei. Da jedoch mehr und mehr Frauen noch in späterem Alter versuchen, Kinder zu bekommen, tauchen Fragen nach dem Umgang mit Fibromen vermehrt auf – und natürlich finden sie sich auch bei jüngeren Frauen. Im Allgemeinen bilden Störungen, die den Uterus betreffen, kein Hindernis, um schwanger zu werden, ausgenommen Störungen der Eierstöcke, können aber im weiteren Verlauf der Schwangerschaft Probleme verursachen.

Fibrome wachsen im Myometrium, der Muskelschicht des Uterus, und werden entsprechend ihrer Wachstumsrichtung klassifiziert. Manchmal ist ihr Wachstum zum Äußeren der Uteruswand gerichtet (subseröse Fibrome), manchmal wachsen sie nach innen, in die Gebärmutterhöhle (submuköse Fibrome), und manchmal wachsen sie innerhalb der Wand und ragen dann ein wenig ins Äußere und ins Innere (intramurale Fibrome).

- Subseröse Fibrome, die in Richtung der Außenseite des Uterus wachsen, stellen kaum Probleme dar, es sei denn, sie werden so groß, dass sie auf abdominale Strukturen drücken.
- Submuköse Fibrome sind wesentlich problematischer, da sie das Endometrium selbst beeinträchtigen. Sie können die Oberfläche des Endometriums beträchtlich vergrößern, was bedeutet, dass die Perioden wesentlich stärker werden, da mehr Auskleidung zu Verfügung steht. Fibrome, die in die Gebärmutterhöhle ragen, wirken sich auch auf die Fruchtbarkeit aus, da sie die Gebärmutterwände daran hindern können, sich zusammenzuziehen, um einen Embryo zu halten, der versucht, sich einzubetten.

- Intramurale Fibrome verursachen nur dann Probleme, wenn sie groß und zahlreich sind. Wenn sie sich störend auf ein größeres Gebiet der Oberfläche des Endometriums auswirken, werden die Veränderungen der Plazenta vermindert, sich im Verlauf der Schwangerschaft richtig zu entwickeln und zu funktionieren, und es gibt ein verstärktes Risiko einer Fehlgeburt. Intramurale Fibrome, die groß genug sind, um in die Gebärmutterhöhle zu ragen, können sich in gleicher Weise wie submuköse Fibrome auf die Implantation auswirken. Intramurale und submuköse Fibrome können zudem starke und schmerzhaft Perioden verursachen.

Im Folgenden werden zwei Fälle von Frauen mit großen Fibromen und deren Auswirkung auf ihre Schwangerschaften beschrieben.

### Fall 1

Susan war 35 Jahre alt und hatte seit 6 Monaten versucht, schwanger zu werden. In diesem Alter keine allzu lange Zeit und normalerweise hätte ich dazu geraten, es etwas länger zu versuchen, bevor man sich Sorgen macht. Aber Susan war aus zwei Gründen besorgt. Erstens gab es eine Familiengeschichte von Unfruchtbarkeit (Schwester), und zweitens hatte sie multiple Uterusfibrome.

Die Ultraschalluntersuchung ergab die folgenden 4 intramuralen Fibrome:

- Etwa 6,5 cm Durchmesser und 150 ml Volumen
- Etwa 4,5 cm Durchmesser und 40 ml Volumen
- Etwa 3 cm Durchmesser und 7 ml Volumen
- Etwa 2 cm Durchmesser und 3 ml Volumen

Susan Zyklus war kurz (18-25 Tage), mit frischem, rotem Blutfluss, weder stark noch klumpig. Sie hatte ziehende Schmerzen während der Periode, jedoch während der Ovulation keinerlei Symptome und sie hatte noch nie eine Kurve ihrer Basaltemperatur angelegt, um zu klären, wann sie ihren Eisprung hatte. Der anhaltend kurze Zyklus zeigt uns, dass irgend etwas mit der Ovulation schief lief. Entweder sie fand zu früh statt, was vom Standpunkt der TCM aus bedeutet, dass das verfrüht freigesetzte Ei noch nicht reif

war, oder die Ovulation war, wenn sie zum normalen Zeitpunkt stattfand, also 14 Tage nach Beginn der Periode, nicht ausreichend, d. h. die Hormonspiegel, die das Ergebnis der Ovulation sind, waren nicht hinreichend, um den Zyklus für weitere 2 Wochen aufrecht zu erhalten (und daher nicht ausreichend, um das Eingangsstadium der Schwangerschaft zu unterstützen). Möglich war auch, dass die kurzen Zyklen (besonders die sehr kurzen) darauf hindeuteten, dass überhaupt kein Eisprung stattfand. Ohne Blutuntersuchung oder eine Kurve der Basaltemperatur war es schwierig eine Vermutung darüber anzustellen, welches dieser Szenarien hier ablief. Das Schöne an der Chinesischen Medizin jedoch ist es, dass sich dennoch eine TCM-Diagnose stellen lässt, indem man einzig die Informationen verwendet, die man von den äußeren Zeichen erhält. Susan hatte zudem eine chronische Sinusitis, Husten und postnasales Tröpfeln und häufig lockere Stühle. Ihr Puls war fadenförmig an allen Positionen und ihre Zunge zeigte einen leichten Belag und war leicht gerötet.

Während die Fibrome selbst eher auf eine substantielle Manifestation von Stagnation verwiesen, waren die meisten von Susans Symptomen (ziehende Schmerzen während der Periode, lockere Stühle und eine Neigung zu Schleimproduktion) ein Hinweis auf Milz-Qi-Mangel. Wegen der Unregelmäßigkeit der Ovulation vermutete ich auch eine Nierenschwäche, die zu Unfruchtbarkeit beitragen kann, selbst wenn keine Blockade durch Fibrome vorliegt. Die Diagnose lautete daher:

- Qi-Mangel
- Blutstagnation
- Nieren-Mangel

Da Susan bestrebt war, so schnell wie möglich schwanger zu werden, war es wichtig, ihre Nierenenergie zu stärken. Obwohl die Fibrome Susan noch keine Probleme bereiteten, war es ratsam, sie vor einer Schwangerschaft zu beseitigen oder zu vermindern. Mein Rat an sie war, sich einer Myomektomie bei einem angesehenen Chirurgen zu unterziehen, der die Fibrome entfernen und den Uterus erhalten würde. Wir würden Chinesische Medizin einsetzen, um die Heilung zu fördern und eine Vernarbung zu minimieren und dann ihre Fruchtbarkeit stärken, indem wir ihren Zyklus regulierten. Die Überlegung dahinter war, dass die Fibrome von einer Größe waren, die sich störend auf die Implantation und die Schwangerschaft auswirken konnte, und dass die größeren Fibrome einige Zeit benötigen würden, um zu schrumpfen, wenn man Chinesische Medizin einsetzte. Es hätte also etwa 6-9 Mo-

nate gedauert, bis Susan sicher hätte versuchen können, schwanger zu werden.

Susan wollte diesen Rat jedoch nicht annehmen und so bat ich sie, eine zweite Meinung einzuholen, und zwar vom Direktor der gynäkologischen Abteilung des TCM-Krankenhauses in Nanjing, der gerade in meiner Praxis unterrichtete. Auch er riet zu einer Operation als schnellste und vernünftigste Methode, vorausgesetzt es war ihr Ziel, schnell schwanger zu werden. Glücklicherweise (wie wir noch sehen werden) lehnte sie den Rat wiederum ab und bat um eine Kräuterbehandlung. Dr. Xia verschrieb einige Kräuter und ich behandelte mit Akupunktur.

### Rezeptur 1:

<i>Dan Shen</i> (Radix Salviae Miltiorrhizae) . . . . .	10 g
<i>Bai Shao</i> (Radix Paeoniae Lactiflorae) . . . . .	10 g
<i>Dang Shen</i> (Radix Codonopsis Pilosulae) . . . . .	10 g
<i>Bai Zhu</i> (Rhizoma Atractylodis Macrocephalae) . . . . .	10 g
<i>Fu Ling</i> (Sclerotium Poriae Cocos) . . . . .	10 g
<i>Chen Pi</i> (Pericarpium Citri Reticulatae) . . . . .	6 g
<i>Ban Xia</i> (Rhizoma Pinelliae Ternatae) . . . . .	6 g
<i>Gan Cao</i> (Radix Glycyrrhizae Uralensis) . . . . .	6 g
<i>Shan Zha</i> (Fructus Crataegi) . . . . .	10 g
<i>Wu Ling Zhi</i> (Excrementum Trogopteroni seu Pteromi) . . . . .	10 g
<i>Shan Yao</i> (Radix Dioscoreae Oppositae) . . . . .	10 g
<i>Shen Qu</i> (Massa Fermentata) . . . . .	10 g

### Akupunkturpunkte:

Ma 28 (*Shuidao*), Ma 29 (*Guilai*), Mi 10 (*Xuehai*), Mi 6 (*Sanyinjiao*), Ren 6 (*Qihai*), Ren 3 (*Zhongji*).

Zu unserer großen Überraschung und Freude verminderte sich die Größe der Fibrome in nur ein paar Monaten um 50% und sie wurde daraufhin sofort schwanger. Die Hormonspiegel jedoch, die notwendig sind, um eine Schwangerschaft zu ermöglichen und aufrechtzuerhalten, ließen die Fibrome auf eine alarmierende Größe wachsen. Das große Fibrom, das schnell zu einem Volumen von 400 ml anwuchs, d. h. auf mehr als seine doppelte Größe, war besonders Besorgnis erregend, sowohl wegen seiner Größe als auch wegen seiner Lage. Es befand sich an der posterioren Wand des Uterus, dort, wo die Plazenta haftete. Die Fibrome wuchsen sehr viel schneller als das Baby und verursachten Susan Schmerzen und Sorgen in Bezug auf die Entwicklung der Plazenta. Dies ließ mich dazu übergehen, Kräuter und Akupunkturpunkte zu verwenden, die die zunehmende Stagnation behandeln konnten.

**Rezeptur 2:**

<i>Fu Ling</i> (Sclerotium Poriae Cocos) . . . . .	15 g
<i>Tai Zi Shen</i> (Radix Pseudostellariae Heterophyllae) . . . . .	10 g
<i>Shan Yao</i> (Radix Dioscoreae Oppositae) . . . . .	10 g
<i>Sang Ji Sheng</i> (Ramus Loranthi seu Visci) . . . . .	10 g
<i>Huang Qin</i> (Radix Scutellariae) . . . . .	10 g
<i>Ji Nei Jin</i> (Endothelium Corneum Gigeriae Galli) . . . . .	10 g
<i>Mai Ya</i> (Fructus Hordei Vulgaris Germinantus) . . . . .	15 g
<i>Yu Jin</i> (Tuber Curcumae) . . . . .	10 g
<i>Xu Duan</i> (Radix Dipsaci Asperi) . . . . .	10 g
<i>Tu Si Zi</i> (Semen Cuscutae) . . . . .	10 g

**Akupunkturpunkte:**

Ni 9 (*Zhubin*), Ma 27 (*Daju*), Ma 28 (*Shuidao*), Ma 29 (*Guilai*), Ren 3 (*Zhongji*), Ma 36 (*Zusanli*), Gb 34 (*Yanglingquan*), Le 3 (*Taichong*), Mi 13 (*Fushe*), Ni 14 (*Siman*).

Mit zunehmender Größe des Uterus wurden mehr Punkte auf dem Abdomen gewählt. Wie Sie sehen können, betonen die gewählten Kräuter immer noch die Tonisierung des Qi und der Nieren und die Stabilisierung der Schwangerschaft unter Zusatz von zwei leicht Blut bewegenden Kräutern (*Yu Jin* und *Ji Nei Jin*). Während die Kräuter zum Schutz der Schwangerschaft eingesetzt werden, können wir die Akupunkturpunkte etwas wagemutiger verwenden. Punkte wie Ma 29 (*Guilai*) und andere abdominale Punkte sind während der Schwangerschaft gewöhnlich verboten, doch sie lagen im Bereich der abdominalen Schmerzen und direkt über den Fibromen. Daher schien es angemessen solche Punkte einzusetzen, um die Stagnation, aber nicht den Fötus zu bewegen. Dieser Ansatz half bei den Schmerzen, aber die Fibrome waren immer noch sehr groß. Deshalb wurden zwei andere, spezifischer das Blut regulierende Kräuter gewählt (*Mo Yao* und *Ru Xiang*).

**Rezeptur 3:** (16.-18. Woche)

<i>Bai Zhu</i> (Rhizoma Atractylodis Macrocephalae) . . . . .	10 g
<i>Tai Zi Shen</i> (Radix Pseudostellariae Heterophyllae) . . . . .	10 g
<i>Shan Yao</i> (Radix Dioscoreae Oppositae) . . . . .	10 g
<i>Bai Shao</i> (Radix Paeoniae Lactiflorae) . . . . .	10 g
<i>Tu Si Zi</i> (Semen Cuscutae) . . . . .	10 g
<i>Du Zhong</i> (Cortex Eucommiae Ulmoidis) . . . . .	10 g
<i>Sha Ren</i> (Fructus Amomi) . . . . .	10 g
<i>Mo Yao</i> (Myrrha) . . . . .	5 g
<i>Ru Xiang</i> (Gummi Olibanum) . . . . .	5 g
<i>Gan Cao</i> (Radix Glycyrrhizae Uralensis) . . . . .	5 g

Akupunktur wie oben.

Mit der 18. Woche waren die Fibrome wieder auf die Größe geschrumpft, die sie vor der Schwangerschaft hatten (nachgewiesen durch Ultraschall). Ihre abdominalen Schmerzen hatten sich vermindert, doch gab es immer noch ein ziehendes, unbehagliches Gefühl. Dies konnte erfolgreich mit der Fertigarznei *Bu Zhong Yi Qi Tang* (Dekokt, das die Mitte stärkt und das Qi vermehrt) behandelt werden. Diese Fertigarznei und Punkte wie Ma 25 (*Tianshu*), Ma 36 (*Zusanli*) und Du 20 (*Baihui*) tonisierten und hoben das Qi an. Jedoch zeigte eine Ultraschalluntersuchung in der 18. Woche, dass die Plazenta genötigt war, abwärts über die Zervix zu wachsen. Die Diagnose des Spezialisten war Placenta praevia, Grad 4 (d. h. schwer). Ihr wurde gesagt, dass sie von der 28. Woche der Schwangerschaft an mit Blutungen rechnen könne, was dann Bettruhe erforderlich mache, und dass einige Zeit später entweder ein notfallmäßiger oder ein geplanter Kaiserschnitt nötig wäre. In diesem Stadium versuchten wir, mehr Kräuter und Akupunktur zu verwenden, um das Wachstum der Plazenta anzuregen, ihre Integrität zu bewahren und die Blutungen zu verhindern.

**Rezeptur 4:** (19.-33. Woche)

<i>Huang Qi</i> (Radix Astragali Membranacei) . . . . .	15 g
<i>Bai Zhu</i> (Rhizoma Atractylodis Macrocephalae) . . . . .	12 g
<i>Shu Di Huang</i> (Radix Rehmanniae Glutinosae Conquitae) . . . . .	10 g
<i>Bai Shao</i> (Radix Paeoniae Lactiflorae) . . . . .	10 g
<i>E Jiao</i> (Colla Corii Asini) . . . . .	10 g
<i>Tu Si Zi</i> (Semen Cuscutae) . . . . .	10 g
<i>Chuan Xiong</i> (Radix Ligustici Chuanxiong) . . . . .	6 g
<i>Sha Ren</i> (Fructus Amomi) . . . . .	10 g
<i>Sheng Ma</i> (Rhizoma Cimicifugae) . . . . .	3 g
<i>Zhi Gan Cao</i> (Radix Glycyrrhizae Uralensis, in Honig geröstet) . . . . .	3 g

**Akupunktur**

Ma 25 (*Tianshu*), Ma 36 (*Zusanli*), Ren 6 (*Qihai*), Ren 12 (*Zhongwan*), Du 20 (*Baihui*).

Ein Ultraschall in der 33. Woche zeigte, dass die Fibrome erneut wuchsen (möglicherweise unterstützt durch die Blut nährenden Kräuter, die wir jetzt benutzten), die Plazenta jedoch wuchs gut und begann sich von der Zervix zu entfernen und wurde jetzt als Placenta praevia, Grad 2-3 klassifiziert.

Susan nahm die Fertigarznei *Xiang Sha Liu Jun Zi Wan* (Sechs Gentlemen Rezept mit Aucklandiae Lappae und Fructus Amomi) gegen Sodbrennen und unregelmäßigen Stuhlgang und wir verwendeten folgende Akupunkturpunkte: Ma 25 (*Tianshu*), Ma 36 (*Zu-*

sanli), Ren 14 (*Juque*), Gb 34 (*Yanglingquan*) und Pe 6 (*Neiguan*).

Die nächste Ultraschalluntersuchung zeigte keinerlei Placenta praevia mehr und keine Behinderung durch die Fibrome. Susan wurde gesagt, sie könne sich auf die vaginale Entbindung eines recht großen Babys vorbereiten – ein ziemlicher Schock, nachdem sie sich auf einen Kaiserschnitt vorbereitet und keinen Schwangerschaftskurs besucht hatte. Als der Geburtstermin ohne Anzeichen einer Geburt verstrich, mit einer immer noch recht unreifen Zervix, merkte der Gynäkologe sie sich für eine Geburtseinleitung vor. Wieder einmal entschloss sich Susan, den Weg einer Intervention zu vermeiden. Sie erhielt eine Akupunkturbehandlung (Mi 6 (*Sanyinjiao*), Gb 34 (*Yanglingquan*) und Di 4 (*Hegu*) und nahm eine Dosis *PingWei San*, bei der *Zhi Shi* (*Fructus Aurantii Immaturus*) hinzugefügt wurde. Die Geburt setzte am nächsten Tag ein. Susan gebar ohne allzu große Schwierigkeiten ein gesundes Mädchen.

## Fall 2

Rosalie war 43 Jahre alt, als sie mich das erste Mal wegen ihrer Fibrome konsultierte. Sie war eine dünne, drahtige Frau mit einem hervorstehenden Abdomen. Ihre Arbeit war extrem stressig, was sich in ihrem angespannten Gesicht und ihrem ernsten Ausdruck widerspiegelte. Sie hatte ein großes intramurales Fibrom (8,5 cm Durchmesser) und ihr Uterus hatte die Größe der 18. Schwangerschaftswoche. Ihr Abdomen war angeschwollen und fühlte sich in Richtung der linken Seite sehr hart an. Das Fibrom drückte auf die Blase, was zu häufiger Miktion führte. Ihr Arzt vermutete, dass ihre Launenhaftigkeit und ihre Kopfschmerzen perimenopausale Zeichen wären. Er empfahl eine sofortige Hysterektomie, gefolgt von einer Hormonersatztherapie. Rosalie fand diesen Vorschlag zu abrupt und hatte schlaflose Nächte wegen der Operation, die in etwa 2 Monaten stattfinden sollte. Sie hatte schon einen Kräuterheilkundigen in Chinatown aufgesucht, der ihr eine Mischung Blut bewegender Kräuter zum Kochen und Trinken verschrieben hatte, was sie 6 Wochen lang auch pflichtgemäß tat. Allerdings gab es nur wenige Zeichen von Verbesserung und die Kräuter verursachten Diarrhö und Blähungen. Die zu diesem Zeitpunkt relevanten Zeichen und Symptome waren:

- ein Zyklus von 27-28 Tagen
- dunkle, manchmal klumpige Menstruation, schmerzhaft, nicht zu stark
- einige Tage mit abdominalen Schmerzen und Blähungen in der Mitte des Zyklus

- sehr reizbar und weinerlich während der prämenstruellen Woche
- schwache Verdauung mit häufigen Blähungen und lockeren Stühlen
- Schlafstörungen
- häufige Müdigkeit
- gereizt, depressiv
- Kopfschmerz durch Müdigkeit oder Stress
- Puls: fadenförmig
- Zunge: klein, trocken und rot

## Diagnose

- Milz-Qi-Mangel: Dieser zeigte sich in den Blähungen und lockeren Stühlen, der Müdigkeit und dem Puls.
- Qi- und Blutstagnation: Dieser manifestierte sich als Schmerz während der Ovulation und der dunklen, klumpigen Menstruation. Eine substantielle Manifestation der Stagnation war das Fibrom.
- Leber-Qi-Stagnation vor der Periode, was sich in Stresssymptomen wie Kopfschmerzen und Reizbarkeit manifestierte.
- Nieren-Yin-Mangel: Sie besaß eine konstitutionelle Neigung zu einem Nieren-Yin-Mangel, was sich an Körpertypus, Verhalten, Puls und Zunge zeigte. Es gab Zeichen von Leere-Hitze auf der Zunge, die sich in Schlafstörungen niederschlug.

Damit eine Kräuterbehandlung wirksam sein konnte, musste die Milz stark genug sein, um die Aufnahme der Kräuter und die Verteilung ihrer aktiven Bestandteile sicherzustellen. Rosalie hatte eine Menge Geld in chinesische Kräuter zur Regulierung und Tonisierung des Blutes investiert und wir entschieden uns, zunächst ihre Milz zu stärken, um zu sehen, ob das helfen würde, sie besser zu tolerieren. Ich machte Rosalie deutlich, dass die Chancen ein Fibrom mit chinesischen Kräutern zu verkleinern nicht sehr hoch waren – zumindest war das zu dem Zeitpunkt meine Erfahrung. Häufig ist es das Beste, große Fibrome operativ zu entfernen, besonders dann, wenn sie starke Blutungen oder Schmerzen in der Beckenregion verursachen.

Wir begannen einen zweimonatigen Versuch mit einigen Kräutern in Granulatform, von denen wir hofften, dass sie das Qi, besonders das Milz-Qi, stärken würden (*Si Jun Zi Tang/Vier Gentlemen Dekokt*); und Rosalie nahm weiterhin ihr Dekokt, so oft es ihre Verdauung zu ließ. Dann fügten wir einige Feuchtigkeit beseitigende Kräuter hinzu (es entstand *Liu Jun Zi Tang/Sechs Gentlemen Dekokt*), um ihre Verdauung weiter zu stärken, besonders für die Bluttonika in den rohen Kräutern.

**Rezeptur 1: Liu Jun Zi Tang**

<i>Dang Shen</i> (Radix Codonopsis Pilosulae) . . . . .	12 g
<i>Bai Zhu</i> (Rhizoma Atractylodis Macrocephalae) . . . . .	10 g
<i>Fu Ling</i> (Sclerotium Poriae Cocos) . . . . .	10 g
<i>Gan Cao</i> (Radix Glycyrrhizae Uralensis) . . . . .	6 g
<i>Chen Pi</i> (Pericarpium Citri Reticulatae) . . . . .	6 g
<i>Ban Xia</i> (Rhizoma Pinelliae Ternatae) . . . . .	10 g

Nach zweimonatiger Einnahme dieser Qi-Tonika und Feuchtigkeit beseitigenden Kräuter und der gelegentlichen Verwendung des Dekoktes mit den Blut tonisierenden und regulierenden Arzneien zeigte sich eine dramatische Verbesserung in ihrem Befinden und bei den zum Fibrom in Beziehung stehenden Symptomen. Allerdings gab es, soweit ich feststellen konnte, kaum eine Veränderung in der Größe des Fibroms. Ihre Energie hatte sich deutlich gesteigert und damit ihre Fähigkeit mit dem Stress am Arbeitsplatz umzugehen und ein verbesserter Schlaf trug ebenfalls dazu bei. Schmerzen und Blähungen während der Ovulation waren sehr viel weniger stark und hielten nur einen halben Tag an. Der Druck des Fibroms auf die Blase hatte abgenommen und das häufige Wasserlassen war verschwunden. Ihre Verdauung war besser; es gab keine lockeren Stühle mehr und weniger Blähungen und Gas. Prämenstruell fühlte sie sich eher empfindlich als gereizt. Das Monatsblut war immer noch etwas klumpig und sie hatte bisweilen Schmerzen, jedoch weniger intensiv.

Alles in allem schien es, dass es zu einer Verbesserung des Qi-Status gekommen war und sich die Stagnation etwas gelöst hatte, die substanziale Stagnation im Uterus (das Fibrom) war jedoch unverändert geblieben. An diesem Punkt entschieden wir, das Qi mit Kräutern und Akupunktur stärker zu regulieren, das Blut während der Periode sanft zu bewegen, jedoch das Qi auch weiterhin zu stärken. Rosalie erhielt eine weitere Rezeptur, um das Leber-Qi zu regulieren, und zwar *Xiao Yao San* (Umherstreifen Pulver) mit zwei Hitze beseitigenden Kräutern; so entstand *Dan Zhi Xiao Yao San* (Größeres Umherstreifen Pulver).

**Rezeptur 2: Dan Zhi Xiao Yao San**

<i>Chai Hu</i> (Radix Bupleuri) . . . . .	10 g
<i>Bai Shao</i> (Radix Paeoniae Lactiflorae) . . . . .	12 g
<i>Dang Gui</i> (Radix Angelicae Sinensis) . . . . .	10 g
<i>Bai Zhu</i> (Rhizoma Atractylodis Macrocephalae) . . . . .	10 g
<i>Fu Ling</i> (Sclerotium Poriae Cocos) . . . . .	15 g
<i>Sheng Jiang</i> (Rhizoma Zingiberis Officinalis Recens) . . . . .	3 g
<i>Bo He</i> (Herba Menthae) . . . . .	3 g
<i>Mu Dan Pi</i> (Cortex Moutan Radicis) . . . . .	10 g
<i>Zhi Mu</i> (Rhizoma Anemarrhenae Asphodeloidis) . . . . .	10 g

Da sie mittlerweile die Einnahme der Kräuter des anderen Kräuterfachmannes beendet hatte und weil sie Granulate bevorzugte, fügten wir eine andere Fertig-arznei hinzu, die allein kurz vor und während der Periode genommen wurde. Es handelte sich um *Tong Jing Wan* (Pille bei schmerzhafter Menstruation).

**Rezeptur 3: Tong Jing Wan (Fertigarznei)**

*Shu Di Huang* (Radix Rehmanniae), *Dang Gui* (Radix Angelicae Sinensis), *Dan Shen* (Radix Salviae Miltiorrhizae), *Xiang Fu* (Rhizoma Cyperi Rotundi), *Shan Zha* (Fructus Crataegi), *Bai Shao* (Radix Paeoniae Lactiflorae), *Yan Hu Suo* (Rhizoma Corydalis), *Wu Ling Zhi* (Excrementum Troglodyteri seu Pteromi), *Chuan Xiong* (Radix Ligustici Chuanxiong), *Hong Hua* (Flos Carthami), *Mu Xiang* (Radix Aucklandiae Lappae), *Qing Pi* (Pericarpium Citri Reticulatae Viride), *Rou Gui* (Cortex Cinnamomi Cassiae), *Gan Jiang* (Rhizoma Zingiberis Officinalis), *Yi Mu Cao* (Herba Leonuri).

Die Akupunkturbehandlung variierte entsprechend der Stufe ihres Zyklus, aber wir fügten immer Punkte am Abdomen um das Fibrom herum hinzu. Zum Beispiel verwendeten wir kurz vor oder während der Periode Punkte wie:

Ma 28 (*Shuidao*), Ma 29 (*Guilai*), Ren 6 (*Qihai*), Ren 4 (*Guanyuan*), Mi 10 (*Xuehai*) und Mi 6 (*Sanyinjiao*) und nach der Periode die gleichen Abdomenpunkte plus Ma 36 (*Zusanli*) und Ni 3 (*Taixi*).

Sie setzte diese Behandlung über 6 Monate fort; Akupunktur zweimal im Monat, die Kräuter täglich. Ihre Energie und ihr allgemeines Wohlbefinden waren mehr als zufrieden stellend. Während dieser Zeit verbesserten sich die Menstruation und die Schmerzen, obwohl es immer noch eine leichte Verklumpung gab. Es gab immer noch eine deutliche Stagnation in Rosalies Uterus, da ihr Abdomen alarmierend hervorrage, auch konnte ich keine Verkleinerung des Fibroms erkennen. Keiner von uns glaubte, dass sich seine Größe überhaupt verändert hatte. Rosalie wollte zu dieser Zeit keine weiteren Ultraschalluntersuchungen oder andere Behandlungen, da sie sich wohl fühlte und glücklich mit ihrem Fibrom war. Unser Plan für die nächsten 5 Jahre war daher aufmerksame Erhaltung des Zustandes. Wenn sie sich weiterhin wohl fühlte und das Fibrom nicht wuchs (oder schrumpfte) und es keinen Druck auf die Beckenorgane gab, dann war es vernünftig bis zur Menopause und dem natürlichen Schrumpfen des Fibroms zu warten, das zu dieser Zeit einsetzen würde. Was wir in unseren bisherigen Behandlungen herausgefunden hatten war, dass Rosalie ihr Qi kräftig halten musste, um Symptome zu vermeiden (d. h.

das Fibrom von Blase und Dickdarm fernzuhalten). Dies konnte sie leicht durch die Einnahme der richtigen Arznei und einen aufmerksamen Lebensstil erreichen. Es schien vernünftig mit den Kräutern fortzufahren, die die Stagnation von Blut, *Qi* und Feuchtigkeit beseitigten, denn obwohl sie nicht halfen, das Fibrom zu verkleinern, hatten sie doch eine Auswirkung auf ihre Periode und die prämenstruellen Symptome. Auch hofften wir, dass sich das Fibrom mit der Zeit bei jeder Periode ein wenig verkleinerte.

Aber auch bei den besten Plänen kann das Unerwartete passieren und alle Regeln über den Haufen werfen. Rosalie verliebte sich und fragte mich kurz danach, wie es mit einer Schwangerschaft bei ihr aussehen würde. Eine schwierige Frage. Rosalie war 44 und hatte ein riesiges Fibrom, das bisher allen Versuchen widerstanden hatte, es zu verkleinern. Es gab eine Menge von Faktoren, die gegen eine Schwangerschaft sprachen. Zunächst ihr Alter. Im Alter von 44 haben die Eier in den Eierstöcken (Eier, die schon 44 Jahre dort sitzen) ihre Blütezeit überschritten und sind nicht leicht zu befruchten, sind sie jedoch befruchtet, kommt es aufgrund genetischer Fehler häufig zu einer Fehlgeburt. Eine erfolgreiche Schwangerschaft ist natürlich in diesem Alter möglich, aber nicht so häufig.

Zweitens ihr Fibrom. Ein Störfaktor dieser Größe in der Uteruswand stellt eine Gefahr für den Embryo dar, wenn er versucht, sich in seiner Nähe einzunisten. Die Blutversorgung kann beeinträchtigt werden, was zu einer Fehlentwicklung oder Fehlfunktion der Plazenta und dem stark erhöhten Risiko einer Fehlgeburt führt. Zusätzlich nimmt man an, dass sich die Wände des Uterus zusammenpressen müssen, um einen Embryo, der sich einnisten will, fest am Platz zu halten. Mit einem Auswuchs von der Größe von Rosalies Fibrom eine schwierige Sache.

Doch vermutlich dank jener Wallungen der neuen Liebe konnte nichts von all dem Rosalie abschrecken. Sie wollte es versuchen.

Also machten wir Pläne. Sie sollte wieder mit einem Dekokt mit stark Blut bewegenden Kräutern beginnen

(ihre Milz war jetzt viel kräftiger und ich glaubte, sie könne das verkraften) und mit besonderer Berücksichtigung auf ihr Nieren-*Yin*, d. h. auf das Potenzial in ihren Eierstöcken. Während der Einnahme der Fertigarznei hatte sich nicht nur ihre menstruelle Gesundheit verbessert, sondern sie beobachtete während der Ovulation auch einen Faden ziehenden, dehnbaren Schleim. Dies ist ein nützlicher Indikator für den Zustand des *Yin* und so wussten wir, dass ihr Nieren-*Yin* nicht allzu erschöpft war. Sie begann auch nach Möglichkeiten für die Entfernung des Fibroms zu suchen und konsultierte entsprechende Spezialisten. Es gab zwei Hauptoptionen:

#### *Fibromektomie:*

Es war möglich, das Fibrom operativ zu entfernen und so viel wie möglich vom Uterus zu erhalten. Myomektomien können im Fall von multiplen oder sehr tief eingebetteten Fibromen schwierig sein und Letzteres war möglicherweise bei Rosalie der Fall. Einer der Nachteile von Myomektomien ist, dass sie zur Großen Chirurgie gehören, mehrere Tage Krankenhausaufenthalt und eine längere Genesungszeit erfordern.

#### *Fibromembolisation:*

Hierbei wird das Fibrom von der Blutversorgung getrennt (via Diathermie durch die Zervix), was es schrumpfen lässt. Dies ist eine relative neue Methode und hat den Vorteil, dass sie ambulant durchgeführt werden kann und die Genesungszeit kurz ist. Bei einem geringen Prozentsatz von Frauen (3 %) gibt es Komplikationen, die zu Unfruchtbarkeit führen, und bei 1-2 % von Frauen kommt es nach dem Eingriff zu einer verfrühten Menopause. Die Fibrome werden im Schnitt um 50 % ihrer Größe vermindert. Diese Methode wird Frauen, die schwanger werden wollen, im Allgemeinen nicht empfohlen.

Nach dem Abwägen von Pro und Contra sowie dem Zeitfaktor entschied Rosalie sich bei der Chinesischen Medizin zu bleiben. Während der ersten beiden Zyklen experimentierten wir mit stark das Blut bewegenden Kräutern kombiniert mit Bluttonika, *Qi*-Tonika und *Qi*-Regulatoren.

**Perfektion bis in die Spitze: Kraus Classic.**  
Beschichtete Akupunktur-Nadel mit Kupferwendelgriff

Fordern Sie **Gratismuster an!** Telefon: +49 (0) 80 92/3 19 09 · Fax: +49 (0) 80 92/3 19 07 · E-Mail: [info@akupunktur-kraus.de](mailto:info@akupunktur-kraus.de)  
[www.akupunktur-kraus.de](http://www.akupunktur-kraus.de)



**Rezeptur 4: vor der Ovulation**

<i>Bai Zhu</i> (Rhizoma Atractylodis Macrocephalae) 10 g
<i>Huang Qi</i> (Radix Astragali Membranacei) . . . . . 10 g
<i>Tai Zi Shen</i> (Radix Pseudostellariae Heterophyllae) . . . . . 12 g
<i>Dang Gui</i> (Radix Angelicae Sinensis) . . . . . 10 g
<i>Chuan Xiong</i> (Radix Ligustici Chuanxiong) . . . . . 5 g
<i>Bai Shao</i> (Radix Paeoniae Lactiflorae) . . . . . 12 g
<i>Chi Shao</i> (Radix Paeoniae Rubrae) . . . . . 10 g
<i>Tao Ren</i> (Semen Persicae) . . . . . 10 g
<i>E Zhu</i> (Rhizoma Curcumae) . . . . . 10 g
<i>San Leng</i> (Rhizoma Sparganii) . . . . . 10 g
<i>Fu Ling</i> (Sclerotium Poriae Cocos) . . . . . 10 g
<i>Gan Cao</i> (Radix Glycyrrhizae Uralensis) . . . . . 5 g

Nach der Ovulation und wenn es die Chance zur Empfängnis gab, nahm sie Nieren-*Yang*- und Nieren-*Yin*-Tonika und zusätzlich *Xiang Fu* (Rhizoma Cyperi Rotundi) und *Dan Shen* (Radix Salviae Miltiorrhizae), um *Qi* und Blut sanft zu bewegen. Wenn es eine Vorgesichte von Stagnation gibt, kann es für die Implantation des Embryo nützlich sein, die Zirkulation von *Qi* und Blut im Endometrium anzuregen.

**Rezeptur 5: nach der Ovulation**

<i>Tu Si Zi</i> (Semen Cuscutae) . . . . . 10 g
<i>Yin Yang Huo</i> (Herba Epimedii) . . . . . 10 g
<i>Shan Yao</i> (Radix Dioscoreae Oppositae) . . . . . 10 g
<i>Bai Zhu</i> (Rhizoma Atractylodis Macrocephalae) 12 g
<i>Nu Zhen Zi</i> (Fructus Ligustri Lucidi) . . . . . 10 g
<i>Zhi Xiang Fu</i> (Rhizoma Cyperi Rotundi, kurz in Honig geröstet) . . . . . 10 g
<i>Dan Shen</i> (Radix Salviae Miltiorrhizae) . . . . . 6 g

Der Menstruationszyklus zeigte einige Reaktionen auf diese Kräuter. Ihre Periode wurde stärker und der Schleim und andere Zeichen für die Ovulation wurden deutlicher. Auch begann sie ausgeprägtere Zeichen von Feuchtigkeit zu entwickeln, z. B. Vaginalsoor und eine stärkere Flüssigkeitsretention als gewöhnlich (möglicherweise aufgrund des erhöhten Progesteronspiegels). Daher enthielt die Rezeptur für die folgenden drei Zyklen Kräuter für Feuchtigkeitsstagnation sowie für *Qi*- und Blutstagnation.

**Rezeptur 6:**

<i>Bai Zhu</i> (Rhizoma Atractylodis Macrocephalae) 12 g
<i>Fu Ling</i> (Sclerotium Poriae Cocos) . . . . . 10 g
<i>Chen Pi</i> (Pericarpium Citri Reticulatae) . . . . . 12 g
<i>Ban Xia</i> (Rhizoma Pinelliae Ternatae) . . . . . 10 g
<i>Bai Shao</i> (Radix Paeoniae Lactiflorae) . . . . . 12 g
<i>Chi Shao</i> (Radix Paeoniae Rubrae) . . . . . 12 g
<i>Ji Xue Teng</i> (Radix et Caulis Jixuetang) . . . . . 12 g
<i>Shan Zha</i> (Fructus Crataegi) . . . . . 12 g
<i>Dan Shen</i> (Radix Salviae Miltiorrhizae) . . . . . 12 g
<i>He Huan Pi</i> (Cortex Albiziae Julibrissin) . . . . . 15 g

Rosalie hatte keinerlei Ultraschalluntersuchung, um den Fortschritt quantitativ zu messen, aber sie fühlte sich gut und ihr Abdomen schien weniger hervorzutreten.

Nach dem 6. Zyklus war ihr Schwangerschaftstest positiv. Nun begann der Spaß und wir hatten die unsichere Schwangerschaft zu unterstützen und das Fibrom zu hemmen. Nach wenigen Wochen der Schwangerschaft bestätigte sich, dass das Fibrom auf 10,5 cm im Durchmesser gewachsen war. Rosalie nahm ihre Kräuter pflichtbewusst weiter. Sowohl um den Fötus zu schützen als auch einer Fehlgeburt vorzubeugen wurden Kräuter verordnet, die ihr *Qi* unterstützten und die Feuchtigkeitsstagnation beseitigten. *Qi* und Blut bewegende Kräuter wurden aufgrund der Fragilität dieses Frühstadiums der Schwangerschaft abgesetzt. Die Feuchtigkeit beseitigenden Kräuter hatten sich bisher als hilfreich erwiesen und es erschien vernünftig (und sicher) sie weiter einzusetzen. Der erste Teil der Schwangerschaft war schwierig. In der neunten Woche hatte sie starke Blutungen und musste für eine IV-Therapie ins Krankenhaus. Kurz danach musste sie sich einer Chorionzottenbiopsie unterziehen, um die genetische Ausstattung ihres Babys zu testen und die Blutungen setzten wieder ein. Erst als die Blutungen völlig aufgehört hatten und die Schwangerschaft sich zu stabilisieren schien, wurden Kräuter hinzugefügt, um zu versuchen, das Wachstum des Fibroms zu zügeln, d. h. die Stagnation von *Qi* und Blut direkter anzusprechen. Dies geschah auf sanfte Weise durch das Hinzufügen von *Mu Dan Pi* (Cortex Moutan Radicis) und *Shan Zha* (Fructus Crataegi) zu einer Rezeptur, die das *Qi* unterstützte und Feuchtigkeit beseitigte.

**Rezeptur 7:**

<i>Huang Qi</i> (Radix Astragali Membranacei) . . . . . 15 g
<i>Bai Zhu</i> (Rhizoma Atractylodis Macrocephalae) 12 g
<i>Fu Ling</i> (Sclerotium Poriae Cocos) . . . . . 10 g
<i>Sheng Jiang</i> (Rhizoma Zingiberis Officinalis Recens) . . . . . 5 g
<i>Dang Gui</i> (Radix Angelicae Sinensis) . . . . . 12 g
<i>Du Zhong</i> (Cortex Eucommiae Ulmoidis) . . . . . 10 g
<i>Sang Ji Sheng</i> (Ramulus Sangjisheng) . . . . . 15 g
<i>Ban Xia</i> (Rhizoma Pinelliae Ternatae) . . . . . 10 g
<i>Chen Pi</i> (Pericarpium Citri Reticulatae) . . . . . 10 g
<i>Shan Zha</i> (Fructus Crataegi) . . . . . 5 g
<i>Mu Dan Pi</i> (Cortex Moutan Radicis) . . . . . 12 g
<i>Suan Zao Ren</i> (Semen Zizyphi Spinosa) . . . . . 12 g

Akupunktur wurde ebenfalls eingesetzt, um die Stagnation im Uterus zu behandeln. Zu einer typischen Behandlung gehörten etwa: Ni 9 (*Zhubin*), Pe 6 (*Nei-*

guan), Ma 28 (*Shuidao*), Ma 29 (*Guilai*) und *Yintang* (M-HN 3).

Punkte auf dem Abdomen sind während der Schwangerschaft gewöhnlich verboten. Die einzige Ausnahme von dieser Regel ist eine schwere Stagnation, wobei diese Punkte tatsächlich eher helfen, eine Fehlgeburt zu verhindern als sie auszulösen. Ein Ultraschall in der 19. Woche zeigte ein gutes Wachstum des Babys und das Wachstum des Fibroms war in der Zwischenzeit unter Kontrolle. Von jetzt an entwickelte sich die Schwangerschaft ohne allzu viele Dramen. Rosalies Hauptproblem war die konstante Feuchtigkeit in Form von Vaginalsoor. Sie setzte die Einnahme von Kräutern die gesamte Schwangerschaft hindurch fort, zum Beispiel:

### Rezeptur 8:

<i>Tu Si Zi</i> (Semen Cuscutae) . . . . .	18 g
<i>Xu Duan</i> (Radix Dipsaci Asperi) . . . . .	12 g
<i>Bai Zhu</i> (Rhizoma Atractylodis Macrocephalae) . . . . .	12 g
<i>Shan Yao</i> (Radix Dioscoreae Oppositae) . . . . .	9 g
<i>Bai Shao</i> (Radix Paeoniae Lactiflorae) . . . . .	12 g
<i>Sang Ji Sheng</i> (Ramulus Sangjisheng) . . . . .	12 g
<i>Ban Xia</i> (Rhizoma Pinelliae Ternatae) . . . . .	9 g
<i>Cang Zhu</i> (Rhizoma Atractylodis lancea) . . . . .	12 g
<i>Chen Pi</i> (Pericarpium Citri Reticulatae) . . . . .	9 g

Größe und Lage des Fibroms verhinderten, dass das Baby in eine gute Geburtslage kam und es wurde ein kleines Kind (2,5 kg) durch Kaiserschnitt auf die Welt gebracht. Das Baby war nicht kräftig und aß nicht gut und wurde 3 Tage nach der Geburt auf die Säuglingsüberwachungsstation verlegt. Doch alles entwickelte sich gut und eine überglückliche Rosalie konnte einige Tage später eine gesunde Tochter mit nach Hause nehmen. Dieses Baby war wirklich ein Wunder. Es hatte so viele Widerstände für sie gegeben, hier zu sein, doch alle Hindernisse konnten eines nach dem anderen überwunden werden: Es wurde ein Ei produziert, das trotz seines Alters befruchtet werden konnte; der Embryo fand einen Platz, um sich einzunisten, fern des Fibroms und trotz der Ausdehnung des Fibrom gelang es der Gebärmutter, den Embryo sicher im Endomet-

rium zu halten; zunächst gab es ein Problem in der Gebärmutterschleimhaut, vermutlich nahe der Stelle, an der der Embryo heranwuchs, und es kam zu einem beträchtlichen Blutverlust. Die Chorionzottenbiopsie in der 10. Woche, bei der ein Stück der neuen Plazenta entnommen wurde, verursachte wiederum eine Schädigung, sicher nahe dem Fötus. Allerdings überlebten Plazenta und Fötus (es existiert das zusätzliche Risiko einer Fehlgeburt von 2 % bei einer Chorionzottenbiopsie). Das Fibrom wuchs zu einer noch stärkeren substanzialen Größe heran und wetteiferte um Platz in der Gebärmutter; die Bewegung des Kindes war stark eingeschränkt und möglicherweise auch sein Wachstum während der letzten Monate. Es wurde zu früh geboren und gedieh in den ersten Lebenstagen nicht richtig. Da dieses kleine Mädchen ihr Leben nicht gerade mit einem Überfluss an Nieren-*Jing* begann, hatte sie sicherlich einen sehr starken Willen zu überleben und hatte schon zum Zeitpunkt, als sie die Welt betrat, zahlreiche Hindernisse überwunden und sollte sehr gute Aussichten im Leben haben.

### Über die Autorin:

Jane Lyttleton BSc (Hons) NZ, MPhil (Lond), D.TCM (NSW, China)  
Mitte der 70er-Jahre ließ Jane Lyttleton ihre Karriere in Wissenschaft und medizinischer Forschung hinter sich, um sich intensiv dem Studium der Traditionellen Chinesischen Medizin zu widmen. Sie fühlte, dass diese Medizin einige der Lücken füllen konnte, die durch die Herangehensweise unserer komplexen und technologischen modernen Medizin entstanden sind. Sie verbrachte Zeit damit, in den Abteilungen für Akupunktur und Arzneimitteltherapie der Krankenhäuser in Nanjing, Hangzhou und Guangzhou zu arbeiten und zu studieren, und hat TCM-Studenten in Australien, Neuseeland und England unterrichtet. Seit den frühen 80er-Jahren betreibt sie frequentierte TCM-Praxen in unterschiedlichen Teilen von Sydney, wo sie aus erster Hand die Auswirkungen unterschiedlicher Lebensstile auf die Gesundheit beobachten kann. Sie hat eng mit schulmedizinisch ausgebildeten Ärzten, wie Chirurgen und anderen Spezialisten, zusammengearbeitet, wobei sie immer versucht, die beste Mischung von Therapien für ihre Patienten zu finden. Sie ist Coautorin des Buches „Clinical Handbook of Internal Medicine – The Treatment of Disease with Traditional Chinese Medicine“, das demnächst auf Deutsch im Verlag für Ganzheitliche Medizin Dr. Erich Wühr GmbH erscheint.

*Dieser Artikel erschien zuerst im Journal of Chinese Medicine, Nummer 62, Februar 2000. Wir danken Peter Deadman für die freundliche Abdruckgenehmigung.*

Seirin-Asiamed-Dongbang-Sedatelec (ASP)-Hwato u.v.m.

Fordern Sie unseren Katalog an! Telefon: +49 (0) 80 92/3 19 09 · Fax: +49 (0) 80 92/3 19 07 · E-Mail: info@akupunktur-kraus.de  
www.akupunktur-kraus.de

